

VOKIEČIŲ ŽINIOS LIETUVOJE

# Deutsche Nachrichten

WOCHENSCHRIFT FÜR  
DAS DEUTSCHTUM LITAUENS für Litauen

Einzelpreis 30ct.

Erscheint wöchentlich einmal, freigesaugung Sonnabend. Bezugspreis: jährlich 6.— halbjährlich 3.50 Lt., vierteljährlich 2.— Lt., monatlich 1.— Lt. Für das Ausland gelten doppelte Preise. Anzeigenpreise: Die 6-gespaltene Feilzeile oder deren Raum 30 Cent; die 4-gespaltene Feilzeile oder deren Raum (im Text) 1.— Lt. Redaktionschluss für Anzeigen und redaktionellen Teil Montags 12 Uhr. Geschäftsstelle und Redaktion: Kaunas, Miskų g-vė Nr. 3. Telefon 30-60. Geschäftsstunden von 8 bis 12 Uhr. Sprechstunden des Redakteurs von 9 bis 10 Uhr.

Nr. 26

Kaunas, Sonnabend, den 1. Juli 1933

III. Jahrg.

## Auf zu den allen Deutschen wichtigen Tagungen:

Am 30. Juni, Deutsche Synode der evang. luth. Kirche, Ort: Kownoer Kirche, Prieplaukos

kr. 45. Am 1. Juli Delegiertentag des Kulturverbandes der Deutschen Litauens.

Ort: Kaunas, Deutsches Gymnasium, Vytauto pr. 24.

### Richtlinien deutscher Arbeit in Litauen

Der Kulturverband, der eine Volksgemeinschaft aller Deutschen in Litauen sein will, hat ein Ziel: Pflege der deutschen Kulturarbeit. Dieses Ziel ist allgemein bekannt und ist in den Satzungen festgelegt.

Doch zu jedem Ziele führen viele Wege; immer gibt es eine Fülle von Möglichkeiten, den Endzweck zu erreichen. Daher tut es not, außer der ganz allgemeinen Zielfassung noch genauere Bestimmungen über den einzuschlagenden Weg auszuarbeiten, es gilt mehr ins Einzelne gehende Richtlinien für die Arbeit aufzustellen und die wichtigsten und nächstliegenden Aufgaben genau festzulegen.

Das ist aus dreierlei Gründen notwendig.

Erstens, was selbstverständlich ist, muß die Führung ganz im Klaren darüber sein, was sie will. Eine feste, energische und zugleich zielbewußte Führerschaft wird das Vertrauen aller Volksgenossen erwerben und behalten.

Zweitens muß jeder Deutsche, auch wenn er noch nicht Mitglied des Kulturverbandes ist, wissen, worum es geht. Volkstumsarbeit darf für ihn nicht eine Angelegenheit sein, die andere erledigen. Nein, er muß den Wert der Aufgaben, für die er sich auch einsetzen will, voll erfassen, er muß den Weg kennenlernen und mitmarschieren.

Drittens muß die Öffentlichkeit, unsere fremdvölkischen Heimatgenossen erfahren, was wir wollen. Denn wir leben in einer aufgeregten Zeit. Verantwortungslose, oft geradezu verbrecherische Elemente finden in maßloser Hetze Genugtuung. Jedes Eintreten für sein Volkstum wird womöglich als Verrat gestempelt, jedem noch so lauterem Beginnen werden heimliche Hintergedanken und böse Absichten beigelegt. In einer gemeinsamen Heimat darf aber dieses Mißtrauen sich nicht einnisten, sonst wird jede gedeihliche Zusammenarbeit erschwert oder unmöglich gemacht. Der ewige Argwohn muß also durch dauernde Aufklärung über unsere Arbeit, durch Zurückweisen jeder Entstellung beseitigt werden.

Die ersten, erfolgreichen Versuche, diese Richtlinien der Allgemeinheit näher zu bringen, wurden während der Tagungen in Schaulen und Wilkowsky gemacht.

Nun muß aus diesen ersten Versuchen eine dauernde Werbe- und Aufklärungsarbeit werden.

Ein einmaliger Leitartikel genügt natürlich nicht. Er kann nie das bringen, was ein persönlicher Vortrag bietet, er wird meistens nur einmal gelesen und gerät dann in Vergessenheit.

Was für uns aber das Wichtigste und Höchste ist, das darf nicht vergessen werden. Das muß immer wieder besprochen und eingepreßt werden. Alle Volkstumswerte müssen unbedingt erkannt und erfaßt werden. Nach dem Wissen über deutsche Fragen muß dann das Wollen kommen, und endlich muß das Bekenntnis zur Deutschtätigkeit werden.

### Tagesordnung des Delegiertentages

1. Bericht des Hauptvorstandes (einschließlich Ortsgruppen)
2. Bericht des Hauptprüfungsausschusses
3. Annahme der neuen Satzungen

4. Neuwahlen
  5. Anfragen und Anträge.
- Beginn der Tagung 10 Uhr morgens. Von 1 bis 3 Mittagspause.

### Die lettische Synode tagte

„Die lettische Synode ist bei sehr guter Stimmung verlaufen“, schreibt der Sonderberichterstatter der „Dienos Naujienos“ vom 17. VI. Pastor Kupffer wurde zum Ehrensenior, Pastor Leyer zum geschäftsführenden Senior der lettischen Synode gewählt. Als Synodalvertreter sind Leyer und Bandrevičius wiedergewählt worden. Beiden genannten wurde der Dank für ihre Tätigkeit ausgesprochen. — Dr. Gaigalat, der ebenfalls zur Synode gekommen war, wurde durch eine Resolution als Ruhestörer gebrandmarkt. Unter den Begrüßungen ist die des litauischen Gemeindevertreters aus Wirballen, Vachauzas (richtig Wachhaus! Die Red.) und des Vertreters der evang. litauischen Lehrerschaft, Kreicas (wohl Kreuz, nicht wahi?! Red.) zu erwähnen.

Dieser Tage erschien in Kowno eine Delegation der Elternschaft der Georgenburger deutschen Schule bestehend aus den Herren Kariot und Kozschik und wurde beim Bildungsminister vorgestellt. Die Vertreter brachten ihre Absicht, mit allen gesetzlichen Mitteln für die Erhaltung der Schule einzutreten, dem Minister zum Ausdruck. Die ganze Angelegenheit soll dem Staatspräsidenten übergeben werden.

### Georgenburger Schulnot

Wie seinerzeit bereits berichtet, beabsichtigen die Schulbehörden die Georgenburger deutsche Schule in eine litauische umzuwandeln. Die Deutschen der Stadt und Umgebung sind darüber aufs äußerste empört und wollen alles tun, um die Schule zu erhalten. Es wurde deshalb schon vor einigen Monaten eine Delegation zum Minister entsandt.

Der Erfolg war der, daß man zwar von einer sofortigen Schließung der Schule absah, aber gleichzeitig eine Umwandlung derselben in eine litauische für den Herbst ds. Js. vorsah.

Dieser Tage erschien in Kowno eine Delegation der Elternschaft der Georgenburger deutschen Schule bestehend aus den Herren Kariot und Kozschik und wurde beim Bildungsminister vorgestellt. Die Vertreter brachten ihre Absicht, mit allen gesetzlichen Mitteln für die Erhaltung der Schule einzutreten, dem Minister zum Ausdruck. Die ganze Angelegenheit soll dem Staatspräsidenten übergeben werden.

### Aus den Zeitungen

#### Jüdischer Protest gegen die litauische Unterrichtssprache

„Lietuvos Žinios“ von 19. VI. 1933 schreibt:

„Jüdische Versammlung betr. die Gründung eines Gymnasiums“.

„Dieser Tage fand eine zahlreich be-

suchte jüdische Versammlung statt, während der es zu scharfen Auseinandersetzungen btr. Gründung eines jüdischen Gymnasiums mit litauischer Unterrichtssprache kam. Speziell zu

### Internationale Nationalitätenfragen

Der Anfang Juni in Montreux zusammengetretene 17. Kongreß des Weltverbandes der Völkerbundigen nahm bei Stimmenthaltung der deutschen Liga eine Resolution an, die die Hoffnung ausspricht, daß mindestens die gleichen Rechte, wie in den Minderheitenschutzverträgen festgelegt, von allen Staaten ihren Staatsbürgern gegenüber beachtet würden. Sie erinnert an das verschiedentliche Eintreten Deutschlands für die Einhaltung der Minderheitenrechte und gibt der Befürchtung

Ausdruck, daß die in den letzten Monaten im Reich ergriffenen Maßnahmen geeignet sein könnten, das gute Einvernehmen zwischen den Völkern zu stören. Der Vorsitzende des Weltverbandes richtete an den deutschen Delegationsführer Exz. Schnee ein Schreiben, in dem er betont, daß der Weltverband sich keineswegs in die inneren Angelegenheiten eines anderen Staates mischen wolle, jedoch darauf hinweisen müsse, daß die von Deutschland

getroffenen Maßnahmen in Europa und USA, ein sehr ernstes Unbehagen hervorgerufen und das gute Einvernehmen beeinträchtigt hätten. Exz. Schnee bedauerte in seiner Antwort das damit über innerdeutsche gesetzgeberische und administrative Maßnahmen abgegebene Urteil, das er als berechtigt nicht anerkennen könne.

Der Weltverband wählte zum erstenmal den Vertreter einer Minderheitsliga nämlich Dr. v. Medinger, den Vorsitzenden der Deutschen Völkerbundigen in der Tschechoslowakei, als Vizepräsidenten in den Vorstand.



Wir brauchen ein nie versagendes geistiges Rüstzeug zum Werben von Freunden und zum Abwehrkampf gegen Feinde.

Deshalb soll — abgesehen von der anzustrebenden engsten persönlichen Fühlungsnahe aller Deutschen untereinander — in den „Deutschen Nachrichten“ in allernächster Zukunft eine besondere Ecke fortlaufend allein diesbezüglichen Fragen gewidmet werden. Dort soll alles berücksichtigt werden, was zu den beiden Tagungen vorgetragen und besprochen wurde. Nicht einmal, sondern immer wieder, von verschiedenen Gesichtspunkten aus. Dort sollen Probleme angeschnitten werden, die Hauptvorstand und Ortsgruppen beschäftigen. Wichtige Vorschläge, Pläne u. ähnl. m. sollen mitgeteilt und besprochen werden.

Außer den „Richtlinien“ soll auch die ganz und gar praktische Kleinarbeit Berücksichtigung finden. Es würde sich hier etwa um Fragen der Versammlungstechnik, der Ausgestal-

tung von Vereinsabenden, usw. handeln. Eine der ersten und wichtigsten Fragen jeder Gemeinschaft, also auch des Kulturverbandes, ist das Führerproblem, insbesondere die Auswahl und die Erziehung zur Führerschaft. Ehe wir jedoch im Rahmen unseres oben erwähnten neuen Aufgabenkreises dazu gründlich Stellung nehmen können, steht die Neuwahl des Hauptvorstandes für das kommende Geschäftsjahr bevor.

Möge die Führung, der am 1. Juli von den Delegierten aller Deutschen Litauens das Vertrauen ausgesprochen wird, in vorbildlicher Weise ihre schwere und aufreibende Arbeit zur Zufriedenheit aller erledigen können und möge sie insbesondere auch Gewicht legen auf das, was wir zum Schluß nur kurz streifen konnten und was uns doch als das Allerwichtigste erscheint: Die Erziehung der kommenden Führerschaft, die einst berufen sein wird, die Geschicke der Deutschen Litauens zu leiten.

daß sie die Führung von Dr. Neumann für das Memelgebiet anerkennen, seiner Sozialistischen Volksgemeinschaft beitreten und auch die anderen Memelländer auffordern, Dr. Neumann als Führer der neuen Bewegung anzuerkennen.

Die ursprünglichen Führer, Freiherr von Saß und Baron von der Ropp, haben zwar diesen Aufruf nicht unterzeichnet, doch verlautet, daß die Führung Dr. Neumanns durchdringen und die durch den letzten Wahlkampf problematisch gewordene Einheitsfront im Memelgebiet wiederum hergestellt werden wird. Die von einigen Kreisen geäußerte Ansicht, daß durch die Spaltung innerhalb der deutschen Parteilgruppen, im Memelgebiet eine neue politische Konstellation entstehen werde, bei der die litauischen Gruppen eine bedeutungsvollere Rolle spielen würden, ist somit wieder problematisch geworden.

### Das Hauptproblem der Londoner Konferenz

Unter den 66 Staaten, die am 12. Juni in London zu der längst notwendigen Konferenz des Wirtschaftsfriedens zusammengetreten sind, hat absolut und verhältnismäßig kein Land so schwer unter den Folgen des verlorenen Krieges gelitten und noch zu leiden als Deutschland.

Es sind sehr verschiedene starke Wirtschaftsmächte, die sich in London um den runden Tisch versammelt haben, Frankreich, das am wenigsten von der Krise erlitten worden ist, Großbritannien, Amerika, dessen wirtschaftliche Lage eine verblüffende Ähnlichkeit mit der deutschen erhält, Deutschland, mittlere und kleinere Staaten — alle bedroht von der endgültigen Katastrophe, wenn es nicht gelingt, in der Themsestadt wenigstens den Grundstein für gemeinsame Wiederaufbauarbeit zu legen. Wirtschaftlich gesprochen, haben wir es hier keineswegs mit gleichwertigen Partnern zu tun. Während andere Staaten trotz aller Krisenerscheinungen noch über große Reserven verfügen, die im äußersten Notfall mobilisiert werden könnten, müßte in Deutschland eine weitere Herabsetzung des Lebensstandards, eine noch stärkere Verminderung der Einfuhr Platz grei-

fen, wenn es in London nicht gelingt, dem Welthandel wieder zu beleben. Diese besondere Schwäche wirtschaftlicher und sozialer Natur ist es auch, die der deutschen Delegation auf der Weltwirtschaftskonferenz besondere Rücksichtnahme auferlegt. Hilfsmittel, welche von den starken Ländern ohne weiteres genommen werden könnten, müßten den geschwächten Organismen gefährlich werden.

Die größte Schwäche der deutschen Wirtschaftskonstitution liegt in der kommerziellen Auslandsverschuldung. Nach den neuesten Feststellungen der Reichsbank beträgt diese 19,5 Milliarden RM, davon entfallen auf die langfristigen Kredite 10,2 und auf die kurzfristigen 9,3 Milliarden RM. Für die Zahlungsbilanz ergibt sich im laufenden Jahr aus dieser Tatsache eine Belastung an Tilgungs- und Zinsbeträgen von 1,5 Milliarden RM. Eine Abdeckung dieser kommerziellen privaten Verpflichtungen ist zu etwa 85 bis 90 % nur auf dem Wege der Wareneinfuhr möglich. Dieses charakteristische Moment bestimmt in Deutschland die Richtung der Handelspolitik, die einen möglichst hohen Ausfuhrüberschuß erzwingen muß. Die aus dieser Schuldenerlage diktierte Außenhandelspolitik bedingt möglichst geringe Einfuhr und möglichst hohe Ausfuhr. Aus diesem, den anderen Ländern unbekannten Zirkel gibt es keinen Ausweg: hängen Schulden und Handelspolitik doch zusammen wie Ursache und Wirkung. Man kann ruhig behaupten, daß die Notwendigkeit des Ausfuhrüberschusses die Wirtschaftspolitik Deutschlands beherrscht. Die erstrebte Stärkung des Binnenmarktes durch Steigerung der einheimischen landwirtschaftlichen Produktion, die innere Kolonisation zur Unterbringung von erwerbslosen Industriearbeitern, die immer stärker gewordene Einfuhrreduzierung, das alles sind die zwangsläufigen Auswirkungen der Auslandsverschuldung. Dabei darf allerdings nicht vergessen werden, daß diese gut zur Hälfte aus kommerziellisierten Reparationen besteht.

Nun wird verschiedentlich der Einwand erhoben, daß Deutschland in Ermangelung eines ausreichenden Ausfuhrüberschusses seine Auslandskapitalien mobilisieren könne. Demgegenüber ist zu sagen, daß über die sich im Auslande befindlichen deutschen Kapitalanlagen festgestellt worden ist, daß die von Optimisten vorgenommene Schätzung des deutschen Auslandsbesitzes weit über das Ziel hinausgegriffen hat. Die deutsche Kapitalanlage im Auslande ist in der Tat äußerst klein, und es darf auch nicht übersehen werden, daß Deutschland wie jede hoch entwickelte Wirtschaft solcher Auslandsanlagen zur Inangriffnahme des Wirtschaftslebens bedarf. Und drittens endlich ist wenigstens zur Zeit der Ertrag aus solchen Anlagen so gering, daß nach Ansicht der Reichsbank er ungefähr nur ausreicht, um die Einnahmen des Auslandes aus entsprechenden Anlagen in Deutschland abzudecken.

Angeichts dieser Sachlage bleibt als Zahlungsmittel nur wieder die Ausfuhr. Es wird vielleicht die für den Erfolg der Londoner Konferenz entscheidende Aufgabe sein, diesen einfachen Tatbestand klar und offen zu erkennen. Von ihm hängt es ab, in welchem Umfang ein 65 Millionen-Volk als Käufer auf dem Weltmarkt auftreten kann. Dieses Problem muß zufriedenstellend gelöst werden, ehe überhaupt an sonstige Sanierungsmaßnahmen für die Weltwirtschaft herangegangen werden kann. Die Logik der Reparationen hat sich unter größten Opfer für die Welt durchgesetzt, die Logik der interalliierten Schulden ist im Begriff das Gleiche zu tun und die Logik der privaten Weltverschuldung, die ja nicht Deutschland ausschließlich betrifft, muß sich ebenfalls durchsetzen, wenn ein wirtschaftlicher Friedenspakt wieder die Voraussetzung für einen neuen Wohlstand der Welt schaffen soll. Je rascher und vollständiger sich diese Erkenntnis in Taten umsetzt, umso größer wird der moralische und materielle Gewinn der Londoner Konferenz sein.

## Politische Ecke

### Vor neuen lett-litauischen Vertragsverhandlungen

In Riga hat die Aufkündigung des litauisch-lett-litauischen Handelsvertrages einen peinlichen Eindruck hervorgerufen. Der von Paris nach Riga versetzte neue litauische Gesandte Urbysch hat zweckmäßig gehandelt, indem er fast vierzehn Tage nach seinem Amtsantritt verstreichen ließ, um dann erst die Frage der Aufnahme von Vertragsverhandlungen hier anzuschneiden. Wie gemeldet wird, schlägt Litauen den August als Verhandlungstermin vor, was darauf schließen läßt, daß man sich in Litauen Zeit lassen will, die Angelegenheit zu erörtern. Litauischerseits steht man wohl auf dem Standpunkt, daß andere Abkommen wichtiger sind als das mit Lettland. Wahrscheinlich soll es auch vom Ergebnis der Verhandlungen mit Deutschland und England abhängen, was alsdann mit Lettland noch vereinbart werden kann. Einstweilen liegt keine Entscheidung darüber vor, ob die frühestens in sechs Wochen beginnenden lett-litauischen Wirtschaftsverhandlungen in Riga oder in Kaunas vor sich gehen sollen.

### Neue Volksbewegung in Memel

Die durch den Wahlsieg der christlich-sozialistischen Volksgemeinschaft, unter Führung von Freiherrn von Saß und Baron von der Ropp, in Fluß gekommene Umgruppierung in dem deutsch-memelländischen Parteiwesen, hat sich neben der Volkspartei auch auf die größte Partei des Memelgebiets, die Landwirtschaftspartei, erstreckt. Die memelländische Landwirtschaftspartei scheint bereits aufgelöst zu sein, da zahlreiche bekannte Mitglieder der Partei, unter Führung des memelländischen Landtagspräsidenten von Dreßler, eine neue „Sozialistische Volksgemeinschaft des Memelgebiets“ gebildet und zum Führer dieser Volksgemeinschaft den Tierarzt Dr. Neumann gewählt haben. In einem Aufruf an die Volksgenossen wird von der „Volksgemeinschaft“ darauf hingewiesen, daß „alle Schranken politischer Parteilung und sozialer Gegensätze fallen, Eigennutz zurückgestellt, das Gemeinwohl gefördert werden sollen zum Segen unseres Memelgebiets und seiner Autonomie“. In diesem Aufruf werden die Volksgenossen aufgefordert, die Reihen der neuen „Volksgemeinschaft“ massenweise zu schließen, um die Vertretung zu schaffen, „die im ganzen Memelland Anklang findet, die auch für die Zukunft befähigt ist, uns alle in gemeinsamer Arbeit auf neuen Wegen zu neuen Zielen zu führen.“

Der Vertreter der Litauischen Telegraphenagentur „Elta“ in Memel wandte sich an den Führer der Volksgemeinschaft Dr. Neumann mit der Bitte um Aufklärung, um welche neuen Ziele

der Partei es sich handelt. Dr. Neumann erklärte, daß die Hauptprinzipien des Programms der neuen Partei dieselben seien, die Freiherr von Saß in seinem Programm vor den Memeler Magistratswahlen auseinandergesetzt habe. Dr. Neumann sprach dabei die Hoffnung aus, daß die beiden neuen Parteien ein gemeinsames Arbeitsgebiet finden werden. Pastor von Saß erklärte hingegen dem Elta-Vertreter, daß die neue Partei im Grunde genommen, eine „umgekleidete Landwirtschaftspartei“ sei.

Der Streit um die Führung im Memelgebiet, durch die Bildung der neuen „Sozialistischen Volksgemeinschaft“ unter Führung von Dr. Neumann ist aber vor einigen Tagen dadurch in eine neue Phase eingetreten, daß zahlreiche frühere Anhänger der von Freiherrn von Saß und Baron von der Ropp geführten christlich-sozialen Arbeitsgemeinschaft, darunter der bei den am 22. Mai in Memel stattgehabten Magistratswahlen bekannt gewordene Beamte Walter Priefz in einem Aufruf erklären,

## Wochenspiegel

Wie der Kauener „Sekmadienis“ zu berichten weiß, sollen, im Zusammenhange mit den schwieriger gewordenen Aufenthaltsbedingungen im Memelgebiet, etwa 1000 im Gebiet lebende deutsche Staatsangehörige Optionserklärungen zugunsten Litauens bei den zuständigen Stellen eingereicht haben.

Die litauische Regierung hat mitgeteilt, daß sie den Vereinigten Staaten auf Konto der Kriegsschulden eine Zahlung von 10.000 Dollar in Silber leisten werde. Auf Grund des Schuldenabkommens hätte Litauen am 15. Juni 132.000 Dollar zahlen müssen.

Wie verlautet, werden die englisch-litauischen Wirtschaftsverhandlungen in London in der ersten Hälfte des nächsten Monats aufgenommen werden.

Der Reichsminister hat auf Grund der Verordnung des Reichspräsidenten zum Schutz von Volk und Staat die Sozialdemokratische Partei Deutschlands für staats- und volksfeindlich erklärt, ihr jede Betätigung verboten, ihren Abgeordneten die Mandate entzogen, ihre Presse verboten und das Vermögen beschlagnahmt. Damit ist praktisch das Ende der S.P.D. eingetreten.

Verhandlungen der Nationalsozialisten in Danzig, die mit dem Zentrum und den Deutschnationalen geführt wurden, ergaben die Möglichkeit einer Koalitionsregierung auf breiter Basis.

Der ungarische Ministerpräsident Gombos ist in Berlin eingetroffen. Er hatte eine Unterredung mit Reichskanzler Hitler, die in freundschaftlicher Form verlief und besonders Wirtschaftsfragen gewidmet war.

Reichskanzler Adolf Hitler ernannte den Führer der Hitlerjugend Baldur von Schirach zum Jugendführer des Deutschen Reiches. Dieser löst den Großdeutschen Bund auf. Der Reichsjugendführer umgibt sich mit einem Reichsjugendführerring: der alte „Reichsausbruch der deutschen Jugendverbände“ kommt in Fortfall.

Das deutsche Reichskabinett hat beschlossen, ein außerordentlich umfangreiches Straßenbauprogramm durchzuführen.

Der Bischof der evangelischen Kirchen Deutschlands, Bodelschwingh, ist zurückgetreten, nachdem von seinen des Kultusministers ein Kommissar für kirchliche Angelegenheiten eingesetzt worden war.

Der ehemalige deutsche Kaiser hat sich in einer Unterredung mit einem englischen Pressevertreter dahin ausgesprochen, daß Hitler das getan habe, was niemals jemand habe tun können. Er habe die ganze deutsche Nation mit einem gemeinsamen Geist belebt.

Die deutsche Delegation hat die Internationale Arbeitskonferenz in Genf aus Anlaß schwerer Beleidigungen verlassen.

Flieger einer unbekannten Nationalität werfen über der Reichshauptstadt Flugzettel ab, deren Inhalt die Regierung beschimpft, und können unerkannt entkommen, weil der Versailler Vertrag Deutschland auch nicht ein einziges Militärflugzeug gestattet.

Die Lage in Oesterreich ist nach wie vor gespannt. Ein Bombenanschlag wurde auf eine Eisenbahnstrecke verübt. Die nationalsozialistischen Zeitungen sind unter anderem Titel wieder erschienen.

In Oesterreich wurde der NSDAP jegliche Betätigung untersagt. SS und AS wurden verboten. Polizei und Militär sind in höchster Alarmbereitschaft.

„Morning Post“ zufolge bemüht sich der tschechoslowakische Außenminister Dr. Benesch in London, die Schaffung eines Zollvereins von der Adria bis zum Baltikum, dem auch Polen und Oesterreich angehören würden, in die Wege zu leiten.

Auf der Weltwirtschaftskonferenz hat eine Erklärung Amerikas, daß eine zeitweilige de facto-Währungsstabilisierung verfrüht sei, niederschmetternde Wirkung ausgeübt.

Aus Tokio wird gemeldet, daß dort die Gründung eines „asiatischen Völkerbundes“ in Erwägung gezogen wird.



# KURZE NACHRICHTEN

A U S U N S E R E R H E I M A T

## Das neue litauische Gerichtsverfassungsgesetz

soll, nachdem es nunmehr vom Ministerkabinet mit den Zusätzen der Sonderkommission gutgeheißen worden ist, im September dieses Jahres in Kraft treten.

## Das litauische Landwirtschaftsministerium

hat gegen den Grafen Choisell-Panevėžys eine neue Zivilklage wegen ungerechtfertigter Abholzung von Wald erhoben. Der Wert des Streitgegenstandes beträgt eine halbe Million Lit.

## Verminderung der Zahl der Beamten

Wie verlautet, wird die Zahl der Staatsbeamten durch Pensionierung der Beamten, welche bereits die Altersgrenze erreicht haben, und durch die Entlassung der weiblichen Beamten, deren Männer ebenfalls im Staatsdienst stehen, von 28000 auf 25000 vermindert werden.

## Eine Verordnung über Fischerei in Vorbereitung

Das Landwirtschaftsministerium bereitet eine Verordnung über die Fischerei in Litauen vor. Nach dieser Verordnung können gewisse bisher dem Landwirtschaftsministerium unterstellte Seen und Flüsse auch unter die Aufsicht von Landwirten, die in der Nähe dieser Gewässer wohnen, gestellt werden. Für die Ausübung der Fischerei ist eine bestimmte Zeit vorgesehen.

## Unterschlagungen in der Kauener Radioverwaltung

Bei einer Kontrolle in der Kauener Radioverwaltung wurden Fehlbeträge in Höhe von etwa 50000 Lit festgestellt. Der Buchhalter Jonas Linkevičius wurde darauf verhaftet.

## Der „Sozialdemokrat“ verboten

Die letzte Nummer des Organs der litauischen Sozialdemokratie „Sozialdemokrat“ ist auf Grund einer Verfügung des Kriegskommandanten beschlagnahmt und das Blatt für die Dauer des Kriegszustandes verboten worden. Das Verbot soll, wie verlautet, damit begründet werden, daß das sozialdemokratische Blatt einen Teil

der Bevölkerung gegen den anderen aufhetzt.

## Der Mord an Olschaskas aufgeklärt?

Der Mord an dem früheren Prälaten Olschaskas, der aus dem Hinterhalt erschossen worden ist, ist nunmehr aufgeklärt worden, so daß die Verhaftung des Täters erfolgen konnte. Es handelt sich um den 40-jährigen Landwirt Jonas Zilius, des in der Nachbarschaft der Besitzung des Ermordeten wohnte. Jonas Zilius war auf Grund des Urteils gegen Olschaskas im Prozeß wegen Ermordung seiner Geliebten als Vormund über das Vermögen des Verurteilten eingesetzt worden. Nach der Begnadigung gelang es Olschaskas, die Rechte über sein Vermögen teilweise wiederzuerlangen und vor kurzem auch den unbeliebten Vormund hinauszusetzen, es ist festgestellt worden, daß der Täter aus Rache gehandelt hat.

Wie verlautet, soll es sich aber im letzten Moment ergeben haben, daß Zilius völlig schuldlos ist. Er wurde sofort aus der Haft entlassen. Die Suche nach dem Täter wird fortgesetzt.

## Georgenburg (Jurbarkas)

### Litauische Lehrerkonferenz

Am 17. und 18. Juni dieses Jahres tagte in Georgenburg (Jurbarkas) eine Lehrerkonferenz, zu der sämtliche Volksschullehrer des Kreises Raseinen offiziell eingeladen waren. Die Konferenz fand in den Räumen des litauischen Gymnasiums statt. Am 1. Tage hatten sich ca. 80 Lehrpersonen registriert. Am 2. Tage hatten sich noch

mehrere eingefunden. Außerdem nahm eine stattliche Anzahl Ehrengäste an der Konferenz teil. Nachdem die Konferenz eröffnet und verschiedene Begrüßungen nebst Tagesordnung bekanntgegeben worden waren, ging man zur geplanten Arbeit über.

## Polangen (Palanga)

### Kanalisation

Polangen wird noch in diesem Jahre Kanalisation und Wasserleitung erhalten. Das Rote Kreuz hat mit einem Unternehmer einen Vertrag abgeschlossen, der diesen verpflichtet, die Arbeiten bis zum Herbst auszuführen.

## Ein Sanatorium für Polizeibeamte

Das erste Sanatorium für Polizeibeamte ist in Polangen eröffnet worden. Das neue Sanatorium, dessen Baukosten vom Innenministerium getragen wurden, ist mit modernen Einrichtungen

versehen. Es wird etwa 500 Erholungsbedürftige aufnehmen können.

## Krottingen (Kretinga) Grossfeuer

Dieser Tage brach im Dorfe Klibben ein Brand aus, der sich mit rasender Geschwindigkeit ausbreitete. Als die Krottinger Feuerwehr am Brandort erschien, stand das halbe Dorf in Flammen. 13 Gebäude brannten bis auf die Grundmauern nieder.

## Marjampol (Marjampol)

In der Dampfziegelei Rosental und Schalmann brach aus bisher unaufgeklärter Ursache ein Feuer aus, das sämtliche Gebäude in Asche legte. Viele Maschinen und große Holzvorräte wurden vernichtet. Von einem starken Winde begünstigt, griff das Feuer auch auf ein nebenliegendes Gehöft über, das ebenfalls vollständig eingeäschert wurde.

# Deutsches Leben in Litauen

## Kalvarija

### Nachruf

Am 8. Juni ds. Js. verstarb in Kalvarija der frühere Lehrer der hiesigen Vorkriegsschule Gottlieb Neubacher im Alter von 82 Jahren. Der Verstorbene war 41 Jahre als Lehrer an der 2-klassigen Volksschule tätig, gleichzeitig auch das Kantoram an der Kalvarijer evang. luth. Gemeinde innehabend. Seine Pflichten erfüllte er stets treu und erhielt für seinen Fleiß mehrere Verdienstorden. Auch um das Wohl unserer Muttersprache war der Verstorbene stets bemüht und erteilte den deutschen Kindern in der russischen Schule regelmäßigen Deutschunterricht. Seine gewesenen Schüler werden ihm ein treues Andenken bewahren.

Im Namen seiner gewesenen Schüler

Alex Kurschat.

## Wilkarischken (Vilkaviskis)

### Ein Deutscher gewinnt

Am 18. Juni fand in Wilkowischken ein großes Sport- und Sängerfest statt. Das Fest war von über 1500 Personen besucht.

Unter den ausgezeichneten sportlichen Leistungen steht auch der Vierhundertmeterlauf eines Deutschen. Der Läufer Hoffmann hat die Strecke in 1,12 Min. zurückgelegt und somit den II. Platz errungen.

## Georgenburg (Jurbarkas)

### Aus der Deutschumtsarbeit

Nach langer Zeit fand am Sonntag, den 25. Juni auch hier um 6 Uhr nachmittags eine Generalversammlung der Ortsgruppe des K.V. statt, an der auch der Geschäftsführer des Hauptverbandes teilnahm. Es galt hier, den durch verschiedene örtliche innere und äußere Vorfälle verursachten „Ruhestand“ der Arbeit zu beseitigen. Anlaß dazu gab der wiedererwachte Arbeitswillen unter den Mitgliedern selbst. Auch die Schulnot, die bereits seit einigen Monaten wach ist, rüttelte alle zur Arbeit auf. Der Leseraum der Georgenburger deutschen Bücherei war von Leihnehmern überfüllt. Es wurde ein neuer arbeitsfreudiger Vorstand gewählt, der für die Zukunft viel verspricht. Gleichzeitig wurde die Einsetzung ei-

# „Kultur und Wirtschaft in der Sowjetunion“

Ueber dieses Thema spricht Universitätsdozent Dr. Oberländer, Königsberg, Sonnabend, den 1. Juli 8 Uhr abends in den Räumen des Deutschen Gymnasiums, Vytauto pr. 24. Dr. Oberländer, der zu den besten Kennern Sowjetrußlands gerechnet wird, hat seine Kenntnisse während seiner lang-

jährigen praktischen Arbeit in den verschiedensten Betrieben Sowjetrußlands erworben. Seine objektiven Schilderungen der sowjetrussischen Verhältnisse dürften sicherlich auch beim Kownoer Publikum Interesse finden. Eintritt frei.

# Die Liven

In Livland und im nördlichen Kurland, an den Ufern des Rigaschen Meerbusens, wohnt ein den Finnen und den Esten verwandtes, schwindendes Völkchen, die Liven, deren Zahl heutzutage kaum auf zweitausend geschätzt wird. Sie bewohnen einige Dörfer und leben größtenteils vom Fischfang. Einst bildeten die Liven ein viel größeres Volk, wurden aber von den Ritten an die baltische Küste verdrängt und schwanden schnell.

Ungeachtet der geringen Anzahl verlangt der Ueberrest des Livenvolkes von den Letten ein gleiches Bestimmungsrecht wie alle anderen lettischen Minderheiten.

In einem ihrer Dörfer wohnte ein Alter, namens Ulbrik Kapberg, der die Bibel ins altlivische übersetzt hatte. Er machte auch sein Volk mit der lettischen Literatur und den Liedern bekannt. Ein unbugsamer Anhänger der livischen Unabhängigkeit wollte Kapberg der Letten Recht auf die baltische Küste nicht anerkennen und daraus entstanden zwischen ihm und der lettischen Obrigkeit oft Mißverständnisse. Kapbergs Anhänger wollten keine Steuern zahlen, nahmen den lettischen Paß nicht an und wollten mit den Behörden nichts zu tun

haben, darauf bestehend, daß Livland den Letten nicht gehört.

Für wiederholte Widersetzlichkeiten wurde Kapberg festgenommen und in das Wendische Gefängnis getan. Den lettischen Presseberichten zufolge starb dieser Kämpfer für die Freiheit

# Grunddeutsch

(Auszug aus K. Ettingers Roman „Benno Stehkragen“.)

Statt des väterlichen Bildes prangte ein Bild des Vaterlandes über dem Sofa, neben dem Bilde seiner lieblichen Mutter das Bild der geistigen Mutter.

Oft stand Benno vor dieser Landkarte, fuhr mit dem Zeigefinger die Grenzlinien entlang, gleichsam die Karte liebkosend, und flüsterte: „Dies ist das Herz der Welt!“

Ja, dieser kleine bucklige Mensch war ein glühender Patriot, und seine Ueberzeugung lautete: „Es ist eine Streitfrage, ob es ein Glück ist, überhaupt geboren zu sein. Wenn man aber schon einmal geboren wird, dann ist es das größte Glück in Deutschland geboren zu werden.“

Deutschland, das war ihm nicht ein Land, in dem man zufällig zur Welt kommt, Deutschland war ihm

der Liven im Gefängnis im Alter von 60 Jahren.

Es ist zu bemerken, daß Kapberg viel auf sein Verdienst den Liven gegenüber hielt und sich König Ulbrik der Erste nannte. Nicht weniger um ihrer Volksgenossen Freiheit kämpfen auch Kapbergs Söhne und hatten mit der lettischen Obrigkeit schon oft Reibungen.

(Aus „Mūsų Rytas“)

das Land der Länder, der Tempel der Menschheit.

In deutscher Sprache hatte er reden, denken und fühlen gelernt, in deutschen Schulen war er erzogen; alles, was er an Bildung und Kultur genoss, war für ihn unmittelbar und unlösbar mit dem Deutschumt verknüpft. Er ging so weit, zu behaupten, Shakespeare sei in deutscher Sprache tausendmal schöner als in englischer.

Und alle seine liebende Freude an Naturschönheiten wurzelte in der Anschauung deutscher Natur. Oder war es nicht ein deutscher Wald gewesen, der ihn zuerst seine Geheimnisse hatte ahnen lassen, war es nicht ein deutscher Strom, dessen Rauschen ihm zum erstenmal Unendlichkeit gesungen hatte? Waren es nicht deut-

sche Wiesen, in denen er sich als Kind getummelt, in denen er als Jungling den Wolken nachgeschaut und den Gesang der Vögel enträtselt hatte?

Mochte Italien immerhin das Land sein, wo die Zitronen blühen, in Deutschland wuchs der Blüten edelste: die blaue Blume der Romantik.

Mochten immerhin alte Wissenschaftler die Internationalität der Gestirne nachweisen, in seinem Ueber-schwang waren es deutsche Sterne, die ihm des Nachts zu Häupten leuchteten.

Ja, er zweifelte in seinem tiefsten Innern nicht daran: Der alte Jehova hatte sicherlich längst das Hebräische als himmlische Hofsprache abgeschafft, und wenn er jemals wieder den Menschen Gesetzestafeln aufschreiben würde, so würde er's im reinsten Hochdeutsch tun, in der neuesten Orthographie.

## Ein Blick und das genügt

Aus dem brennenden Moskau flüchtete Napoleon durch die eroberten Länder als Kurier verkleidet. In einem Quartier fragte er die Wirtin, eine Deutsche, die ihn bei seinem Vormarsch zu gut ins Auge gefaßt hatte, um sich von seiner Verkleidung täuschen zu lassen: „Wo ist das französische Hauptquartier?“ — „Hier bei mir, Eure Majestät!“



ner regen Werbearbeit durch eine hierfür bestimmte Kommission beschlossen. Bei dieser Gelegenheit wurden auch einige Mißverständnisse, die seinerzeit durch Leichtsinns und Verantwortungslosigkeit gegenüber der großen Sache in das Verhältnis zwischen Kirche und Kulturverbandsarbeit hineingetragen worden sind, geklärt. Alle Teilnehmer haben erkannt, daß nur unerschütterliches Zusammengehen und ein friedliches Einvernehmen den deutschen Volksteil hierzulande erhalten kann.

**Zschwieren** (Žyviai)

### Generalversammlung der Ortsgruppe

Sonntag, den 25. Juni 1 Uhr nachm. fand hier in den Räumen der deutschen Schule eine Generalversammlung der Ortsgruppe des Kulturverbandes statt. Die Sorge um die Schule brachte eine große Mitgliederzahl zur Versammlung. Die falschen Paßeinträgen, die jetzt eine große Schülerzahl vom deutschen Unterricht fernhalten, scheinen auch hier zum Verbängnis

der Schule zu werden. Der Vertreter des Hauptvorstandes, Herr Kossmann, gab einen ausführlichen Bericht über die in Fragen der Paßeinträgen geführten Verhandlungen mit den Ministern. Es steht fest, daß man in dieser Frage bereits große Fortschritte erzielt hat. Augenblicklich ist es abzuwarten, ob man die den Vertretern des Kulturverbandes gegebenen Versprechungen halten wird. Die Deutschen der ganzen Umgegend sind fest entschlossen, die Schule mit Hilfe der Zentralstelle in Kaunas zu erhalten.

Weiter ist beschlossen worden zur Unterbringung der Bücherei, die der Hauptvorstand der Ortsgruppe zur Verfügung stellt, einen Schrank anzufertigen. Es ist interessant festzustellen, daß sich jeder bereit erklärte, etwas dazu beizusteuern. Der eine wollte ein Brett bringen, der zweite Nägel und Leim usw. Die Versammlung bot ein Bild einmütigen Zusammengehens und Zusammenhaltens für die deutsche Sache. An der Versammlung nahmen über 60 Personen teil.

# Besucht heimische Bäder!

Die Bäder des Memelgebiets Nidden, Preil, Schwarzort-Memel-Sandkrug und Süderspitze auf der Kurischen Nehrung, Försterei-Mellneraggen, Nimmersatt an der memelländischen Fest-

landküste und Ruß am Memelstrom gelegen, zeichnen sich durch ihre unvergleichlich schöne Lage, ihre klimatischen Heilwirkungen, ihren breiten, steinfreien Strand und den starken

Wellenschlag aus.

Die Kurische Nehrung zieht sich als ein fast 100 km langer und durchschnittlich 2 km breiter Landstreifen zwischen der Ostsee und dem Kuri-

schen Haff hin. Sie gehört zu den interessantesten und großartigsten Naturdenkmälern Europas.



### Kurhaus

### Ostseebad-Försterei bei Memel

Oek. Mac Marcus. Tel. Nr. 6

Empfiehlt sein behaglich eingerichtetes Kurhaus mit sehr guter Verpflegung zu mäßigen Preisen. Eigene Tennisplätze. Täglich regelmäßiger Autobusverkehr zwischen Memel und Försterei.

### Schwarzort

### Hotel und Kurhaus May

Inhaber: K. May, Telefonanschluß Nr. 8.

Zimmer und anerkannt erstkl. Verpflegung bei soliden Preisen empfiehlt sich Kurgästen. Ausflüglern und Vereinen.

### Central-Hotel Försterei Tel. 5

Direkt am Hochwald gelegen. Groß, schattiger Garten. Empfiehlt Familienpension mit erstkl. Verpflegung zu mäß. Preisen. Badestrand 2 Min. entfernt. Tägl. Autoverbindung nach Memel. Griwenka & Bildat.

### Ostseebad Schwarzort

### Hotel „Zur Eiche“ Inh. G. Ilginnis

Fernsprecher Nr. 2. Pensionat und Gartenrestaurant, Kolonialwaren und Dampfbäckerei. Gestellung von Fuhrwerken nach dem Elchrevier zu jeder Tageszeit.

### Hotel Fernruf 2 Nidden



Direkt am Walde, 3 Min. vom Haff, schönster Fußweg zur See, schattiger Garten, ruhigste Lage. Anerkannt gute Küche. Spezialhaus f. Krebsgerichte. 70 Betten, behagliche Räume (z. T. heizbare Zimmer) / Jugendherberge / Hausdiener zu allen Dampfern / Zeitgemäß niedrige Preise. Juni 8 Lit, Juli bis 15. Aug. 10-11 Lit, ab 15. Aug. 8 Lit.

Besitzer: G. STRAGIES / Fernruf 2.

### Hotel-Pensionat

### Hermann Blode-Nidden

Berühmte Gaststätte seit 1867. Bietet beste Aufnahme.

## FAHRPLAN

### Staatsbahn über Telschen

21 <sup>40</sup>	ab	Kaunas	9 <sup>52</sup>
6 <sup>34</sup>	an	Litauisch Kretingen	24 <sup>30</sup>
7 <sup>20</sup>	an	Försterei	23 <sup>18</sup>
7 <sup>30</sup>	an	Memel	ab 23 <sup>06</sup>

### Staatsbahn über Pogegen

8 <sup>00</sup>	ab	Memel	22 <sup>48</sup>
10 <sup>45</sup>	an	Pogegen	—
11 <sup>05</sup>	ab	Pogegen D-Zug	19 <sup>30</sup>
13 <sup>51</sup>	an	Radvilischky	ab 17 <sup>17</sup>
17 <sup>12</sup>	an	Kaunas	10 <sup>25</sup>

### Dampfer

6 <sup>00</sup>	ab	Kaunas	an 7 <sup>30</sup>
	an	Georgenburg	ab 23 <sup>00</sup>
	an	Schmalleningken *)	an 19 <sup>30</sup>
13 <sup>00</sup>	ab	Schmalleningken *)	—
16 <sup>05</sup>	ab	Schmalleningken **)	—
18 <sup>50</sup>	an	Pogegen **)	ab 17 <sup>00</sup>
20 <sup>15</sup>	an	Pogegen	an 16 <sup>52</sup>
21 <sup>48</sup>	an	Memel	ab 14 <sup>17</sup>

\*) Schmalleningken—Pogegen Kleinbahn.

\*\*) Pogegen—Georgenburg Autobus.

Von Memel besteht nach den einzelnen Bädern der Nehrung ständiger Dampferverkehr

Gut möbl. heizbare Küchenwohnungen mit elektrischer Beleuchtung empfiehlt zu billigen Preisen

Ostseebad Försterei

H. A. Rhetz

### Im Ostseebad und Kurhaus Nimmersatt bei Polangen

finden Sie Wald, Meer, den besten Badestrand, Ruhe und Erholung bei bester Verpflegung und billigstem Preis. Autoverbindung, Tennisplatz, warme Bäder. Prospekt darch: J. Karnowski, Kurhaus Nimmersatt, Fernruf Nimmersatt.

### Der historische alte Sandkrug

Inhaber Walter Bremenfeld Tel. 9. Aeltestes Hotel und Gaststätte in Sandkrug.

Die schönste Aussicht Memels und Umgegend. Bürgt für beste Verpflegung und Getränke bei billigster Preisberechnung.

### Kurhaus Memel-Sandkrug

Hotel und Pension

10 Minuten zum sammetweichen und steinfreien Seestrande. Tennisplätze mitten im Walde. Täglich Konzerte. Gute bürgerliche und vegetarische Küche. Pensionspreis von 4 RM ab. Fernruf Sandkrug Nr. 3.

Regelmäßige Fuhrwerke ins Elchrevier, nach Nidden und Sandkrug stellt

A. SUHR

Schwarzort

Telephon Nr. 18.





# Der Freiheitskampf eines Volkes

## Leben der Ukrainer in Polen

Vor dem Gericht in Kolomea fand ein Prozeß gegen 8 Ukrainer wegen Zugehörigkeit zur Organisation der Ukrainischen Nationalisten statt. Fünf Angeklagte wurden zu Gefängnisstrafen von 1—2 Jahren verurteilt und drei freigesprochen.

In Berezany fand ein Prozeß gegen vier ukrainische Bauern wegen Brandstiftung statt, die sie im Auftrage der Ukrainischen Militärorganisation gemacht hatten. Der Prozeß wurde vertagt.

In Berezany wurden einige Ukrainer zu längeren Gefängnisstrafen verurteilt wegen Verbreitung von Flugblättern der Organisation Ukrainischer Nationalisten.

In Tarnopol fand ein Prozeß gegen zehn Ukrainer statt wegen Zugehörigkeit zur Ukrainischen Militärorganisation. Sechs Angeklagte wurden zu 2—7 Jahren verurteilt, obwohl das Gericht keinen Beweis für ihre Schuld hatte, da die Angeklagten ihre Schuld nicht eingestanden hatten.

Seinerzeit berichtete die ukrainische Presse von einem polnischen Lehrer, der einem ukrainischen kleinen Schüler ein Ohr abgerissen hatte. Die Behörden erklärten darauf, daß der Lehrer bestraft werden würde. Statt dessen hat aber der Lehrer eine bessere Stellung in einem Nachbardorf bekommen. So sieht die polnische Strafe für ein Kriminalvergehen aus! Die Sache kam nicht einmal vor das Gericht, sondern wurde auf administrativem Wege erledigt.

## Protest gegen den polnischen Terror in der Westukraine

In allen größeren Städten der Vereinigten Staaten fanden in der letzten Zeit große ukrainische Protestversammlungen gegen den polnischen Terror in der Westukraine statt. An diesen Versammlungen nahmen Tausende von Ukrainern und Angehörige anderer Nationen teil. Auch die Redner anderer Nationen traten mit scharfen Reden gegen Polen auf.

## Ukrainisch-lettische Gesellschaft

In Riga wurde eine Ukrainisch-Lettische Gesellschaft gegründet, um die lettische Öffentlichkeit über die ukrainische Frage aufzuklären. Verschiedene lettische Politiker sind der Gesellschaft als Mitglieder beigetreten.

Nach den schweren Leiden der Kriegszeit 1914—1918, nach den verlustreichen Monaten des ukrainischen Freiheitskampfes gegen Polen begann mit der polnischen Militärkorruption die schwerste Leidenszeit der Westukraine im Zeichen der polnischen Standgerichte und Galgen.

Ohne Rücksicht, daß das Land formell noch nicht zu Polen gehörte, wurde neben starken Militärorganisationen entgegen den polnischen Verpflichtungen sofort die polnische Zivilverwaltung eingerichtet. Man ging sogar noch weiter und erließ im Sejm bereits im Herbst 1922 ein Scheingesetz über die Autonomie für das ukrainische Ostgalizien.

Schon zwei Jahre vorher hatte das angeblich gegen den Bolschewismus kämpfende Polen im Frieden zu Riga brüderlich dem kommunistischen Moskau die Hand gereicht zur gemeinsamen Teilung und Bekämpfung der nationalen Ukraine, in der Moskau und Warschau seit Jahrhunderten die gleiche Gefahr sehen.

Ein Jahrzehnt ist vergangen, ein langer Spielraum, um erlassene Gesetze und eingegangene Verpflichtungen in Kraft treten und Wirklichkeit werden zu lassen.

Das Polen von heute verlangt wohl „Loyalität“ von den ihm gegen ihren

Willen zugefallenen Ukrainern. Seine eigenen internationalen Verpflichtungen aber, die eine Voraussetzung für diese polnischen Forderungen wären, hat es bis heute nicht erfüllt. Das ist die Ursache des national-revolutionären Kampfes der Ukrainer, die nichts verlangen als ihr Selbstbestimmungsrecht und Gerechtigkeit für ihr Volk.

Dieser Kampf ist die natürliche Folge gegen die polnischen Unterdrückungsmethoden, die Reaktion eines gequälten Volkstums, daß sich nicht mehr anders zu helfen weiß, da es im Laufe von mehr als einem Jahrzehnt mit seinen Protesten weder bei den Großmächten noch dem Völkerbunde oder anderen angerufenen Faktoren von internationaler Bedeutung Schutz und Abhilfe gefunden hat.

Ein Bild des Verzweiflungskampfes der Ukrainer bietet nachstehende Schilderung eines Prozesses, den wir aus der Korrespondenz Nr. 8, 1933 der litauisch-ukrainischen Gesellschaft entnehmen:

„Am 30. November v. Js. abends 16 Uhr 45 Min. erschienen am Amtsgerichtsgebäude des Städtchens Jegelava beim Einbruch der Dunkelheit elf bewaffnete Männer, Mitglieder des militärischen Heimatbundes der Ukrainer (U.V.O.). Im selbigen Gebäude befand sich auch das Bureau der Staatskasse und der Post. Einige von ihnen hatten ihre Gesichter maskiert, andere trugen Studentenmützen. Einer nach dem anderen betrat das Gebäude. Im Vorraum zogen sie die Revolver hervor und verteilten sich in vier Gruppen. Eine Gruppe drang ins Bureau der Staatskasse, die zweite ins Postamt, die dritte ins Fernsprechamt, wo sie sofort die Verbindungsleitungen zerstörten, die übrigen überwachten den Eingang zum Gebäude. Sie hatten von der obersten Leitung der U. V. O. den Auftrag erhalten, das für die am 1. Dez. ausfallende Lohnauszahlung bestimmte Geld zu rauben. Die Summe zählte ca 50000 Zloty. Der Einbruch mißlang. Während des Ueberfalls wurden zwei erschossen und acht verletzt. Auf der Flucht wurde ein Polizist auf der Straße niedergeschossen.“

„Vor das kurz darauf in Lvov einberufene Sondergericht wurden folgende jungen Männer gestellt: Dimitri Danilischin, Vasil Bilij, Marian Zurakovsky und Zenon Kossak, alle im Alter von 20 bis 25 Jahren.“

Während der Verhandlungen lenkte Danilischin die Aufmerksamkeit aller Zuhörer auf sich. Er gab während des Verhörs auch unter den größten Folterungen kein Wort von sich. Ähnlich verhielt er sich auch während der Gerichtsverhandlungen. Mit seiner Ruhe, ein Zeichen seiner Schuldlosigkeit, gewann er bald die Sympathien aller Zuhörer. Er sprach nur einiges, als die Mordaffäre von P. Holuvka erwähnt wurde und als er die Worte, die er bei seiner Verfolgung geäußert, „wir sterben für Ukraine“ hörte. Im selben Augenblick, als diese Worte fielen, hörte man plötzlich im Saale ein lautes Weinen. Es weinte der stumme Danilischin. Kaum hörte er das Wort Ukraine und schon rollten ihm die Tränen über die Wangen. Die Liebe zu seinem Vaterlande war die

einzigste Ursache, weshalb Danilischin den waghalsigen Ueberfall versucht hatte.“

„Er ballt die Fäuste und beißt die Zähne zusammen. Er versucht, sich zu halten, es gelingt ihm aber nicht. So geht es bis zum Schluß der Verhandlungen. Bilij, der neben ihm saß, legte die Hand auf seine Schulter, küßte ihn und versuchte ihn zu beruhigen. Unter den Verteidigern und dem Publikum sah man tränenvolle Augen. Einige Verteidiger konnten sich nicht mehr halten und verließen den Raum. Alle waren von der Tragik dieses Momentes erfaßt. Endlich beruhigte sich Danilischin und sagte zu seinen Verteidigern:

„Ich weine nicht meinetwegen.“ Das Gericht vertagte sich bis zum nächsten Tage.

Auch am zweiten Tage ließ der Stumme nur wenige Worte fallen. Seine letzten Worte waren die folgenden: „Ich weiß, was meiner erwartet, ich war und bin auf alles vorbereitet. Ich bedaure nur, daß ich für meine liebe Ukraine nicht werde weiter kämpfen können.“

Es ist bezeichnend, daß Danilischin, der überzeugt war, daß ihm die Todesstrafe drohte, seinen Verteidigern strengstens untersagt hatte, für ihn um Gnade zu bitten.“

## Das Urteil und seine Vollstreckung

„Nach dem Verhör der Zeugen, nach der Rede des Staatsanwalts und der Verteidiger wurde am 22. XII. 1932 11 Uhr 20 Min. das Urteil verkündet. Es lautete: Danilischin, Bilij und Zurakowsky wurden zum Tode verurteilt. Die Sache des Z. Kossak wurde dem Zivilgericht übergeben.“

Während des Verlesens des Urteils verhielten sich alle Angeklagten sehr ruhig. Kossak trat zu Bilij und ließ zum letzten Male seine Hand über Bilij's Haupt gleiten. Den herangetretenen Verteidigern dankten alle nochmals für ihre Mühe.

Ungeachtet dessen, daß Danilischin es strengstens untersagt hatte, versuchten die Verteidiger eine Begnadigung auf telegraphischem Wege zu erwirken. Der Staatsanwalt erklärte sich strengstens gegen die Milderung des Urteils für Danilischin und Bilij. Besonders aktiv traten für die Milderung des Ur-

teils die ukrainischen Frauen ein. Auch sie erließen ein Telegramm mit einer großen Anzahl Unterschriften. Zur selben Zeit setzten sich für eine Begnadigung auch die polnische Vereinigung „Polska Partija Socialistyczna“, Arciskowski (ein einflussreicher Politiker Red.), Kwapinsky, Dobrovolsky u. a. ein.

Ihr Telegramm lautete: „Endesunterzeichnete Mitglieder der P. P. S.-Vereinigung ersuchen den Herrn Staatspräsidenten um Gnade für die vom Gericht in Lvov zum Tode verurteilten Ukrainer. Sie kämpfen überzeugt für die Freiheit ihres Volkes.“

Um 17 Uhr 5 Min. teilte der Staatsanwalt den Verteidigern mit, daß nur Zurakowsky begnadigt wurde. Die Todesstrafe ist ihm in 15 Jahre Gefängnis abgeändert worden. Gleich darauf wurde diese Mitteilung auch den Verurteilten gemacht. Die Verteidiger fuhren zusammen mit Danilischin und Bilij nach Brikoky (Der Ort der Urteilsvollstreckung Red.). Die Unterhaltung wurde ohne Unterbrechung geführt.

Keinen Wunsch hatten die Verurteilten. Sie baten nur, die Angehörigen, Freunde und Bekannten zu grüßen. Am selben Tage war Frau Bilij erschienen, um sich von ihrem Mann und rechten Bruder zu verabschieden. Die Begegnung durfte nur 5 Minuten dauern. Nachts kam zu den Verurteilten der Orthodoxengeistliche, Vater Lipsky, und weilte abwechselnd in Danilischins und Bilij's Kammer bis 5 Uhr 30 Min. Später erschienen auch die Verteidiger und verweilten bei ihnen über eine halbe Stunde. Die Verurteilten verhielten sich sehr ruhig. In der letzten Minute wollte Bilij seinen Bruder sehen, der im selben Gefängnis saß. Der Bruder wurde gebracht und sie verabschiedeten sich.

Das Urteil wurde auf dem Hofe in Brikoky am 23. XII. 1932 6 Uhr 30 Min. vollstreckt. Es waren polnische Regierungsvertreter, die Verteidiger, der Geistliche Lipsky u. a. erschienen. Vor der Vollstreckung wurde das Urteil verlesen. Bis zur letzten Minute verließ die Verurteilten die Ruhe nicht. Als erster fiel Danilischin, nach ihm Bilij.

So hauchten zwei Helden ihr Leben aktiv traten für die Milderung des Ur-

## ● Für den Landwirt ● Landwirtschaftlicher Briefkasten

Frage G in B. Im Zeitraum von einem Jahr sind mir zwei Fohlen eingegangen. Der Kadaver des zweiten Fohlens wurde von einem Tierarzt untersucht, der eine chronische ansteckende Lungenentzündung festgestellt hat. Zur Verhütung der Krankheit soll aus dem Stall ein Spatenstich tief Erde herausgenommen, die Wände gekalkt und die Krippen ausgewaschen werden. Werden diese Maßnahmen genügen? Fohlen und Stuten befanden sich im Losstall. Der Dung aus dem Pferdestall nebenan wurde im Losstall auseinandergestreut. Trotzdem dampft er

zeitweise, so daß sich ein unangenehmer Geruch bemerkbar macht. Kann die Krankheit auf eine schädliche Einwirkung des Dunges zurückzuführen sein?

Antwort. Es ist mit ziemlicher Sicherheit anzunehmen, daß die Erkrankung der Fohlen und der Lämmer auf die schädigende Wirkung des im Stall ausgestreuten Dunges zurückzuführen ist. Der Dünger ist daher unter allen Umständen zu entfernen. Auch im Winter ist der Stall zu lüften. Feuchte Luft ist immer schädlich und begünstigt besonders bei jugendlichen Tieren Erkrankungen der Lunge. Sollte die Krankheit tatsächlich ansteckend sein, so ist der Stall außerdem noch öfter gründlich zu desinfizieren.

## Strahlenden und langanhaltenden Hochglanz

erhalten Ihre Fußböden und Möbel durch

**Sigella - Edelbohnerwachs**

Hauchdünnes Auftragen genügt. Verlangen Sie aber ausdrücklich

**Sigella**





# Leser!

Bist Du rückständig im Bezugsgeld der «D. N.», so bezahle ihn noch heute!

## Anzeigen unserer Leser

Habe mich mit meiner Praxis in Eydtkuhnen als

## Naturheilkundiger

niedergelassen. Sprechstunden werktätig von 9 bis 10 Uhr und von 15 bis 16 Uhr. Behandle durch Homoöopathie. Biochemie, Pflanzen- und Naturheilverfahren. Diagnose wird aus der Iris gestellt.

M. Bernotat

Eydtkuhnen, Hindenburgstr. 24. Hof links.

Elchkuh verfolgt. Das Tier griff zwei Motorradfahrer an, daß diese schleunigst flüchteten. Einige Spaziergänger, die in der Nähe waren, mußten sich ebenfalls vor dem gereizten Tier in Sicherheit bringen.

## Veranstaltungen in Kaunas

Ankündigungen außerhalb des redakt. Teils

Kino Odeon: „Mata Hari“ mit Greta Garbo, Spionagefilm in deutscher Sprache.

Kino Triumph: „Der Jüngling der Nacht“ mit Jose Mojica. Als zweites Stück „Das goldene Saxophon“.

Kino Forum: „Um eine Nasenlänge“ mit Siegfried Aroo.

Kino Kapitel: „Mädchen zum Heiraten“ mit Renate Müller und Hermann Thimig.

Kino Metropolitan: „Die Tscherkessen“.

Liedėjas: Lietuvos Vokietijų Kultūrinė Sąjunga. Herausgeber: Kulturverband der Deutschen Litauen. Atsakomybės redaktorius R. Kosmanas. Verantwortlicher Redakteur R. Kosmanas.

## Wirtschaftliche Kaninchenzucht zum Zwecke der Selbstversorgung

Wer Kaninchen nutzbringend züchten will, muß seine Zucht von Anfang an auf die Selbstversorgung einstellen. Ehe nun der Züchter mit der Zucht zum Zwecke der Selbstversorgung beginnt, muß er sich über verschiedene, für die Zucht überaus wichtige Fragen klar werden. 1. Zahl der zur Selbstversorgung erforderlichen Tiere, 2. Stallfrage, 3. Rasse- oder Kreuzungstiere, 4. Betriebskapital, 5. Futterfrage, 6. Verwertung.

Also zunächst die Frage: Wieviel Tiere muß der Selbstversorger jährlich züchten? Es wird genügen, wenn jede Woche ein Kaninchen der mittelgroßen Rasse geschlachtet wird, das ergibt bei einer vierköpfigen Familie etwa drei Mittagmahlzeiten. Bei einem Kaninchen in der Woche braucht man 52 Tiere für das Jahr. Rechnen wir auf jede Häs in 3 Würfe im Jahr und jeden Wurf zu 5 Tieren, dann bringt jede Häs in 15 Tieren, zu 52 Tieren gehören also 4 Häsinnen. Hierbei setze ich voraus, daß jeder Häs durchschnittlich 6 Junge belassen werden und von diesen im Laufe der Aufzucht eingeht, man hätte somit noch 8, bei geringem Abgang durch Sterblichkeit während der Aufzucht sogar noch mehr Tiere zum Verkauf frei. Ich möchte auch empfehlen, wenn möglich, einige mehr als für den eigenen Bedarf zu züchten, denn es macht doch Freude, wenn man für seine Arbeit auch klingenden Lohn erhält. Die zu verkau-

fenden Tiere müssen Rassetiere sein, denn Schlachttiere zu verkaufen, lohnt bei der geringen Zahl nicht.

Den Grundsatz vieler Züchter, die Tiere der Felle wegen fast ausschließlich im Winter schlachten, kann der Selbstversorger nicht befolgen, im Gegenteil, er muß die Zucht auf das ganze Jahr, — vielleicht mit Ausnahme der allerältesten Zeit, verteilen, damit er zu jeder Zeit schlachtreife Tiere im Stall hat. Selbstverständlich kann er es aber einrichten, daß er in den Wintermonaten mehr Tiere als in den anderen Jahreszeiten schlachtet.

Die Zahl von 52 Tieren erfordert auch eine bestimmte Anzahl von Ställen oder Buchten. Die Stallfrage ist vielfach eine Platzfrage und in finanzieller Hinsicht eine der wichtigsten in der Kaninchenzucht. Bestimmte Zahlen dafür anzugeben, ist nicht gut möglich, da die mehr oder weniger günstige

Beschaffung des Materials ausschlaggebend ist. (Forts. folgt.)

## Aus Ostpreussen

Tiere vom Blitz erschlagen

Pr. - Holland. Bei dem Gewitter, das sich über Lauck entlud, fuhr ein kalter Schlag in das Stallgebäude des Gemeindevorstehers Konrad. Durch den elektrischen Strahl wurden ein Pferd und ein Schwein betäubt. Während sich das Pferd nach einiger Zeit erholte, kam das Schwein nicht mehr hoch. Auf dem Felde wurde eine Kuh vom Blitz erschlagen. In Sonnenborn im Kreise Mohrungen wurde gleichfalls eine Kuh erschlagen.

Von einer Elchkuh verfolgt. Labin u. Mehrere Ausflügler wurden am Naujocker Wald von einer

## ARBEITSVERMITTLUNG

DES KULTURVERBANDES

Die Veröffentlichung in dieser Rubrik erfolgt kostenlos

### Stellenangebote

Fräulein, welches die deutsche, litauische und russische Sprache beherrscht, sucht Stellung im Geschäft, als Kassiererin oder im Bureau. Zu erfragen: Trakų g. 48a, b. 4.

### Stellengesuche

Erfahrene Erzieherin mit Musik-

kenntnissen, die deutsche, litauische und russische Sprache beherrschend, sucht Stelle zu Kindern. Off. unter E. an die Redaktion erbeten.

Krankenpfleger, Masseur-Diener, 36 J., m. best. Empfehl., sucht Stellg. als Privatpfleger, auch Urolog- u. Psych.-Pfleger, auch Ausland. Offerten a. W. Dietrich, Fürstenwalde, Spree, Nordstraße 7.

## Sommerpension,

Fluß, baden, angeln, Tennis, reiten, 2,50 Lit — 3, — Lit täglich. Bahnstation Zemelis, Paštas Saločiai, Komodern, Baronesse Hahn.

## Sommerpension

Gut eingerichtetes Gutshaus, tägl. Autobusverkehr, hübsche Waldspaziergänge, gute Verpflegung, niedrige Preise, bietet Erholung, Suchenden frdl. Aufnahme. Beste Referenzen.

Baron von der Ropp.

Juchnaičen, Post Lygumai, Kreis Schaulen.

Lest und verbreitet die „Deutschen Nachrichten!“

## Memeler Aktien-Brauerei

Korn- u. Likörfabriken • Gegründet 1784

Weinkellerei  
Frucht- und  
Schaumweinkellerei  
Mineralwasser- und  
Presshefabrik.

Silberne und Goldene Medaille:

Landwirtschaftliche Ausstellung Kaunas und Schaulen 1923, Landwirtschaftliche Ausstellung Memel 1927.

Wir verkaufen einen Posten

## Staubsauger

mit Garantie zu Lt. 150,— Lt. 30 Anzahlung. Rest in monatlichen Raten von Lt. 10,—.

Musikhaus C. Schütze, Kaunas Laisvės Al. 25.

## Inserieren bringt Gewinn!



Ja, jetzt habe ich mich davon überzeugt...

daß „Benzit“ das beste Waschmittel und mit keinem andern Seifenpulver zu vergleichen ist. Jetzt weiß ich, warum gerade „Benzit“ als einziges Waschmittel unter allen patentiert worden ist: „Benzit“ ist das einzige Seifenpulver, welches bei vollkommener Schonung der Gewebefaser mühelos jeden noch so hartnäckigen Schmutzflack löst — es ist im Gegensatz zu all den mechanischen und ätzenden Waschmitteln das einzige lösende Waschmittel!

Daher wird Wäsche, Seide, Wolle, Kunstseide usw. wie neu durch „Benzit“!

„Benzit“ überall!

Zum Einweichen: „Zit“ (Benzit-Übersoda)!

## Jetzt ist es Zeit

Ihre Zeitungen, Fachzeitschriften und Zeitschriften für's nächste Vierteljahr zu bestellen. Alle Zeitungen, Fachzeitschriften und sonstige Zeitschriften bekommen Sie billigst zu Originalpreisen durch

A. SIEMONEIT

Reklame, Zeitungs u. Zeitschriften Vertriebsstelle

Kowno-Litauen  
Teišių gatvė 5a  
Telefon 34-78.